

Ausgabe:  
Früh 7 Uhr.  
Inserate  
werden angenommen:  
bis Abend 6, Sonn-  
tag bis Mittags  
12 Uhr:  
Marienstraße 18.

Anzeig. in diese Blätter  
finden eine erfolgreiche  
Verbreitung.

Ausgabe:  
15,000 Exemplare.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Abonnement:  
Vierteljährlich 20 Mgr.  
bei unentgeltlicher Ver-  
sicherung in's Hauss.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährl. 22½ Mgr.  
Einzelne Nummern  
1 Mgr.

Inseratenpreise:  
Für den Raum eines  
gespaltenen Zelle:  
1 Mgr. unter „Einge-  
schaut“ die Zelle  
• 2 Mgr.

Dresden, den 1. Juni.

Die Buströmung von Reisenden und Vergnügungs-Touristen war bis zum ersten Feitag auf sämtlichen hiesigen Eisenbahnen eine so großartige, daß sie die Erwartung aller übertraf, die dem Directorialwesen vorstehen und die nötigen Waggons zu beschaffen haben. Ganz besonders war dies hier auf der böhmischen Bahn der Fall, wo die Sehnsucht nach der sächsischen Schweiz allerdings ein starker Hebel ist und in Verbindung mit dem prächtigen Wetter sich um so dringender erhöhte.

Seit Kurzem ist hier und zwar Wallstraße 1, in der ersten Etage ein Aquarium aufgestellt. Ist es auch kein Barnum'sches, in welchem selbst Wallstraße ihre Spielerien treiben, so läßt es uns doch einen lebhaften und interessanten Blick in die kaltblütige Thierwelt werfen, die im Wasser geboren und dazu bestimmt ist, im Wasser zu leben und zu sterben. Alle Geschlechter der Fische des Süßwassers, die sich vielleicht im Leben nie gesehen, fahren hier an einander vorbei, segeln auf und nieder, sich erzählend von ihren einstigen Spaziergängen im lebendigen Strom. Die Ausstellungszimmer enthalten übrigens für den Naturfreund, wie für den Naturforscher noch andere interessante Sachen und zwar reichhaltige Conchylien — Mineralien — und ornithologische Sammlungen. Wie finden die prachtvollen Kärtchen aus dem östlichen und reichen Meere, See- und Landfischen, Frösche, tote und lebende, namentlich die große, wohlbelebte Rana excentra, dann gediegenes Gold aus Ungarn, Sibirien, ja selbst edles Metall aus den Regionen Pompeji. Jedenfalls ist dies für Dresden etwas Neues und dabei Interessantes.

Eine Wäscherin von der Rosengasse schickte gestern ein neunjähriges Mädchen mit fertig gewaschenen Frauenhemden, Frauenstrümpfen, Krägen und einem Hut nach Neustadt. Auf der Annenstraße wurde das kleine Mädchen von einem Frauenzimmer angerebet und gebeten, sie möge doch in einem dortigen Hause in der dritten Etage die Schwester der Unbekannten grüßen und herabholen, die Wäsche werde sie ingwischen halten. Das gutmütige Kind ging hierauf ein, fand aber in dem Hause keine Schwester der Schwindlerin, letztere war aber, als die Kleine herunterkam, mit der gesammten Wäsche spurlos verschwunden.

Auf dem neuen Leipziger Stadttheater ist Carl Neidecks neue Oper „König Manfred“ mit großem Beifall in Scene gegangen, nachdem das Werk bereits im vorigen Jahre zu Wiesbaden gleiche Wirkung hervorgebracht. Carl Neideck, der Director der Leipziger Gewandhausconcerte und Nachfolger Mendelssohns, welcher sich im Laufe des vergangenen Winters hier zu Dresden als einen der ersten Claviervirtuosen bewährt, empfängt von der Leipziger Kritik hinsichtlich dieser Oper das höchste Lob, indem sie das Werk den besten musikalischen Bühnenschöpfungen der neuesten Zeit zuzählt. Das reich verhüllte Publicum gab den Componisten wie den darstellenden Künstlern seinen wärmlsten Beifall zu erkennen und in einem der Berichte wird gelagert: „Neideck steht als Meister unbestritten höher als Marschner.“

Aus verschiedenen Gegenden des Voigtländes wird uns gemeldet, daß daselbst am 27. Mai verschiedene schwere, mit Hagelkugeln und Schüssen verbundene Gewitter stattgefunden haben und dadurch nicht ungewöhnliche Schaden an Häusern, Gärten, Wiesen und Feldern verursacht worden ist.

— In Stadt. Am 29. Mai, Abends in der siebenten Stunde, ist die verus. Breitmühlenbesitzerin Schreiber aus Schmelzgrube, deren Besitzung sich unmittelbar an der böhmischen Grenze befindet, auf einem in der Nähe befindlichen Hügel, von einer Kugel, die von dem benachbarten böhmischen Reviere, jedoch nicht absichtlich auf die Schreiber, abgefeuert worden zu sein scheint, am rechten Oberarm getroffen, jedoch nicht erheblich verletzt worden. Der Thäter hat sofort die Flucht ergriffen.

— In Voigtschau bei Wurzen ist die Teichsche Windmühle am 29. Mai früh 3 Uhr niedergebrannt. Man vermutet, daß das Feuer in Folge unvorsichtigen Gebahrens mit Licht, dessen sich ein Gehülfe Teichs schuldig gemacht haben soll, entstanden ist. — In Taucha hat am 27. Mai bei einem Gewitter der Blitz in ein Wachhaus eingeschlagen, jedoch ohne zu zünden. Dagegen hat er Dach und Wände nicht unerheblich beschädigt. — Zwei Tage vorher hatte in Wöhlen bei Leisnig der Blitz in das Andrä'sche Gut eingeschlagen, in dessen Folge dasselbe abgebrannt ist. — Auf Wendishain er Forstmeier hat vor einigen Tagen ein Waldbrand stattgefunden, welcher von einem Kräuterhaufen aus dem benachbarten Leisnig, durch Ausschütten noch glimmender Tabaksasche entstanden ist. Man sieht daraus, wie sehr bei der jetz' herrschenden Trockenheit auch im Walde vorsichtiges Gebahren mit Feuer notwendig ist.

— Offizielle Gerichtsrichtung am 30. Mai.  
Auf dem Schulbau in Friedrichstadt arbeiteten im vorigen Jahre

unter andern auch die Handarbeiter Carl Neisch aus Obercunewalde und Johann Adolf Schröder von hier. Eines Abends am 25. Mai 1867, nach Schluss der Arbeit, nachdem eine gehörige Quantität Schnaps zur Stärkung getrunken worden war, verabredeten sie sich nach Angabe Neischs auf's Dorf zu gehen, um etwas zu holen, wenn sich etwas finde. Sie kamen nach Gorbitz in das Gehöft des Baumhüulenbesitzers Lämmerhirt. Schröder, ein großer, starker Mann, half Neisch über die 10 Fuß hohe Mauer, dieser ging zum Schuppen, ebrach das Vorlegethloß und suchte nun in denselben nach mitzunehmenden Gegenständen. Im Schuppen hörte er das Grunzen eines Schweines und fand eine Ziege. Dies dem Wache haltenden Schröder meldend, ermunterte dieser Neisch die Ziege zu bringen. Neisch folgte diesem Rathe, schlachte die Ziege im Stalle und stellte sie in einen Sack, welchen Schröder bei sich geführt hat. Beide trugen die Ziege in Schröders Wohnung um, das Fleisch gemeinschaftlich nach und nach zu verzehren, dasselbe wurde aber mit Beischlag belegt und dem Verleuten eingehändigt. Schröder stellt zwar seine Beileidigung in der Haupttheile nicht in Abrede, will aber in Betrachtung von Neisch mit fortgeschleppt worden sein, und sich nicht zur Verübung eines Diebstahls mit seinem Mitangeklagten verabredet haben. Die Ziege wird vom Verleuten auf 4 Thlr. 15 Mgr. gewürdigt. Bei der Ausführung bei Neisch wegen der Ziege wurde auch eine Parthische Hühnerfedern gefunden, und Neisch gestand dem rechtherrenden Gendarmen, daß er auf Veranlassung eines Handarbeiters Bellmann, der inzwischen verstorben ist, zu einem Hühnerdiebstahl auf dem Ostravorwerk und zu einem in der Deconome des Taubstummeninstitutes verleitet worden sei; er habe vor Weihnachten 1866 auf dem Ostravorwerk 7 Stück und im Taubstummeninstitute nach Weihnachten 1866 4 Stück gestohlen. Heute sowie in der Voruntersuchung stellte Neisch diese Diebstähle in Abrede, daß außergerichtliche Geständniss habe er wider die Wahrheit abgelegt, um nicht in Haft zu kommen seiner Familie wegen. Die heute erschienenen Zeugenaussagen lauten aber ungünstig für den Angeklagten, zumal er gerade aus den vielen zu jener Zeit verübten Hühnerdiebstählen diese zwei gestand, ja der Hühnerdiebstahl auf dem Ostravorwerk gar nicht zur Anzeige gekommen war. Beide Diebstähle sind ausgeszeichnete, insofern sie bei Nachtzeit durch Einsteigen in verschlossenem Hofraum und bez. durch Anwendung von Nachschlüssel ausgeführt worden sind. Herr Amtsverwalter Henzel schätzte den Werth der Hühner auf 2 Thlr. 10 Mgr. und der Deconome pachtete im Taubstummeninstitute die bei ihnen gestohlenen auf 1 Thlr. 18 Mgr. Ferner hat Neisch auf einfache Weise noch 2 Säckchen Gräppchen und 2 Kisten Rosinen, letztere zum Schaden des Bäckermeisters Berger sich angeeignet. Diese Gegenstände sind wiedererlangt und verloren sich auf dem Gerichtsische. Neisch steht auch die Verübung dieser Diebstähle in Abrede. Die Gräppchen habe er gefunden, und gemeinsam mit einem Unbekannten verpfändet, die zwei Kisten Rosinen habe derselbe Unbekannte in Begleitung eines Andern ihm gegeben, um auch diese zu verpfänden. Staatsanwalt Held verteidigt die Anklage und der Gerichtshof verurtheilt Neisch zu 8 Monate Arbeitshaus, wovon 2 Monate auf die lange Untersuchungshaft abgerechnet. Schröder, welcher schon zweimal wegen Eigentumsvergehen im Arbeits- hause gewesen ist, zu 1 Jahr Zuchthaus.

## Kleine Wochenschau.

Vielzahl mit Laub den lieblichen Bächen  
Und trinkt ihn frisch aus.

Mit diesem herrlichen Verse hat das erste deutsche Zollparlament seinen recht gemütlichen Abschluß gefunden. Nachdem sich die Hollmänner aus Nord, Süd, Ost und West über Tabak und Petroleum, Junge und Kleine fastsam trocken geredet haben, sagte der König Wilhelm: Nun kommt, Kinder, nach gethaner Arbeit ist gut ruhen, laßt uns jetzt zum Abschied noch ein Gläschen deutschen Wein mit einander trinken. Wo gäbe es nun einen gesunden deutschen Mann, der ein gut Glas Wein ausschläge, so es mit Herzlichkeit dargeboten wird. Kurz, Sib- und Norddeutschland, die Mainlinie, die nur aus Wasser besteht, diesmal ganz verzerrt, fand sich wohlgemut ein. Und so tranken sie erst bei König Wilhelm in Berlin, alsdann beim Kronprinzen in Potsdam, hierauf auf dem Verdecke der deutschen Flotte, dann beim Senate von Hamburg, kurz, sie tranken und ließen sich's wohl schmecken zu Wasser und zu Lande; und es herrschte dabei eine Heiterkeit und Einigkeit, daß sich selbst der schöne Frühlingshimmel darüber zu freuen schien, der lachend herabschaute. Ja, beim Wein waren sie alle einig. Da nun ein alt Sprichwort besagt, daß im Wein Wahrheit, so leben wir der schönen Hoffnung, daß diese Einheit beim Wein über kurz oder lang auch ohne Zweckmaß auf Wahrheit werde.

Während aber das deutsche Zollparlament sich hoch im deutschen Norden das Hamburger Rauchfleisch, die Kieler Sprot-

ten, den Hummerhalat an der Quelle vorzüglich schmecken lies, hatte der österreichische Süden auch seine Freude. Hier wurde unter allgemeinem Jubel der böse Lindwurm, der lange Jahre mit seinem Pesthaube das schöne österreichische Land vergiftet, durch die Kaiserliche Unterschrift vollends tott geschlagen und die befreiten Österreicher konnten das uralte deutsche Frühlingslied einstimmen:

Wie tragen nun den Tod hinaus,  
Den alten Weibern in das Haus.

Wie aber im Leben Freud und Leid oft ganz nahe beieinander liegen, so auch diesmal in Wien. Ein höchst merkwürdiges Zusammentreffen wollte es, daß an denselben Tage, wo die Kaiserliche Genehmigung der concordatvernichtenden Gesetze bestimmt wurde, der tapferste und unermüdbare Kämpfer gegen den Concordatindurm, ein zweiter Ritter Georg, unter Begleitung von zweihunderttausend Leidtragenden zu seiner letzten Ruhestätte getragen wurde. Es war der durch seine langjährigen Befreiungen und Kämpfe für politische und kirchliche Freiheit bekannte Wiener Rechtsanwalt von Mühlfeld. Ist es doch als wäre dieser edle Geist so schnell heimgegangen, um im himmlischen Lande den neuen Sieg des Lichts und der geistigen Freiheit zu verkünden.

Die gute Stadt Paris hat für uns Deutsche wenigstens das Angenommen, daß sie unerschöpflich für Unterhalten besorgt ist, bald auf diese, bald auf jene Weise, wobei es denn auch nicht an sprudelnden Dingen fehlt. So sieht dermalen der pariser Senat, anstatt sich mit irischer Angelegenheit und der Wohlfahrt des Landes zu beschäftigen, über hoch philosophische und religiöse Probleme, z. B. über das Dasein Gottes, über Unsterblichkeit der Seele und vergleichende subline Angelegenheiten. Die Veranlassung, daß der Senat sich zu diesem übertriebenen Standpunkte erheben hat, war eine von geistig beschrankten Leuten und von leichtlichen Finsternlingen zusammen gebrachte Petition gegen den umfangreichen Materialismus. Dogen ließe sich nun grade nichts sagen; denn der plump Materialismus führt gewiß nicht zum Heile. Jene Petitionen verschließen aber unter Materialismus jeden Fortschritt auf wissenschaftlichem Gebiete. Da liegt der Hund begraben. Nun macht es einen höchst komischen Eindruck, wenn jene bejahrten Senatoren, worunter es an lichtsinnlichen Gläuben und verlebten Klauers, deren Jugend nur zu sehr im Materialismus verfunken war, nicht fehlt, jetzt im Alter, um ihre Seligkeit besorgt, dem lieben Gott sich dadurch angenehm zu machen glauben, wenn sie sich alle Mühe geben dem geistigen Fortschritte ein Bein zu stellen. Während aber die um ihre Seligkeit besorgten Senatoren über dies Dasein Gottes und die Unsterblichkeit disputation, hat ein Welt- und Völkerbeglückender Pariser eine neue Broschüre vom Stapel laufen lassen, die von dem jetzt neuigkeitsjüngsten Publikum mit großer Begeisterung gelesen wird. In dieser Broschüre erklärt der Herr Verfasser rund heraus, daß der Krieg mit Preußen unvermeidlich sei. Wie sangt es aber dieser Schlauflop an, diesen angekündigten Krieg möglichst populär zu machen. Man höre! Diesen Krieg unternimmt Ludwig Napoleon nicht etwa zum Besten Frankreichs, sondern als hochheriger Beschützer aller Völker, lediglich um Deutschland seine Freiheit zu erkämpfen. Demnach muß vor allen Dingen Preußen zur Raison gebracht und dessen Annexionsappetit, welcher den Franzosen selber den Appetit verdorben hat, Baum und Bügel angelegt werden. Preußen wird sonach mit Hilfe der neuen Chassepotgewehre bis an die Oder zurückgeworfen. Der blonde König George erhält nicht nur sein Hannover restituirt, sondern auch noch ganz Oldenburg dazu. Bayern bleibt Bayern, aber Württemberg bekommt das preußenfreundliche Baden. Sachsen erhält das 1815 annexirte Stück zurück und gleichsam als Schmerzensgeld noch einige ernestinische Kreisdirektionen dazu. Kurz der Pariser Brochürenmann hat Alles für und seitig. Es bedarf nur noch der dazu gehörigen Chassepotlisen und die Sache ist abgemacht. Auch die einzigen Alliierten, die dabei helfen sollen, hat der Pariser als Politus nicht außer Acht gelassen. Es sind das Österreich, Dänemark nebst Schweden und Norwegen. Dies möchte sich Alles hören lassen; aber unverkennbar ist es von diesem Menschen zu schreiben, „die mächtigsten Alliierten werden wir in Deutschland selber finden.“ Ein herrlich Compliment, welches damit deutschem Patrietismus gemacht wird. Wie wollen uns indeß einstimmen von dem pariser Lusthus nicht ins Beckhorn jagen lassen, fintel und alldeineil das Papier gebüßtig ist, selbst wenn es in Paris fabrizirt wäre.

Man sollte nun wirklich bald glauben, daß die goldne Zeit ganz nahe vor der Thür siehe. Wo man hinfatzt nichts als Verbrüderung. Während sich auf dem Verdecke der deutschen Flotte unter Donner der Kanonen und Knallen der Champagnerpfrose die nord- und süddeutschen Hollmänner verdrückt die Hand reichen, fallen sich in Prag, Böhmen, Kroaten, Slowaken, Russen und Polaken gleichfalls liebesbrüderlich um den Hals und wollen ein großes Slavenreich gründen. Auch unsre Lausitz hat ihre drei Männer im feurigen Ofen zu diesem Sta-

wischen Weltreiche geschildert, die sich zuvor förmlich gehäutet, indem sie ihre deutschen Namen mit wendischen vertauscht haben. So ist aus dem Buchhändler Schmäler ein „Smoljor“ aus dem Doctor Deutschmann ein „Duxmann“ und aus dem Capelan Hornig ein „Hornak“ geworden. Zwei dieser Unsterblichen haben bereits die bekannte slavische Spritzfahrt nach Moskau mitgemacht. Dieses prager slavische Vollblut will übrigens partout und „russisch“ werden. Nun, die Geschädler sind verschüttet und sobald sie bei ihrer Jachten- und Kapuzifaschwärmerei nur unsre friedliebenden deutschen Landsleute ungeschoren lassen, mögen sie sich slavisch amüsieren, so lange ihr Russenrausch anhält.

**Augenheilanstalt** von Dr. R. Weller I.  
bzw. S. jetzt Pragerstr. 42.

## Actien-Verein für den zoologischen Garten.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom April d. J. beginnen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß nach Bezahlung unserer Gesellschaftsorgane des Gartens vom 1. Juni c. an **regelmäßiger Mittwochs und Freitags** jeder Woche zu den **mittleren Eintrittspreisen von 5 Ngr.** für Erwachsene und **2 Ngr.** für Kinder unter 12 Jahren, sowie **Sonntags** alternierend zu diesen mittleren resp. **kleinen** Eintrittspreisen von **3 Ngr.** für Erwachsene und **1 Ngr.** für Kinder dem Publikum geöffnet sein wird.

Demgemäß sind für Monat **Juni**

- a) **kleine Preise** für Sonntag den 7. und Sonntag den 21. Juni,
- b) **mittlere Preise** für

Montag den 1. Juni ausnahmsweise als 2. Pfingstfeiertag,  
Mittwoch den 3. Juni, Mittwoch den 17. Juni,  
Freitag den 5. Juni, Freitag den 19. Juni,  
Mittwoch den 10. Juni, Mittwoch den 24. Juni,  
Freitag den 12. Juni, Freitag den 26. Juni,  
Sonntag den 14. Juni, Sonntag den 28. Juni

festgestellt, während an den übrigen Tagen die Eintrittspreise von 8 Ngr. für Erwachsene und 3 Ngr. für Kinder gelten.

Diese Eintrittspreise sind stets aus den an den Eingängen in den Garten befindlichen Anschlägen ersichtlich.

Gleichzeitig machen wir bekannt, daß der Preis für die in unserer Bekanntmachung vom April c. sub II. a. gedachten **Dutzendabonnementkarten** von den Gesellschaftsorganen von jetzt an auf **1 Thlr. 15 Ngr.** festgestellt ist, und daß wir bereit sind, Denzenien, welche bereits solche Dutzendabonnementkarten gelöst haben, den gezahlten Mehrbetrag auf Anmeldung in unserem Bureau im Garten zurückzuzahlen.

Dresden, am 28. Mai 1868.

**Der Verwaltungsrath  
des Actien-Vereins für den zoologischen Garten.**

Dr. Struve, stellvertretender Vorsitzender.

### Die Gemälde=Versteigerung

im Glassalon der königl. Gerichts-Auction — Nampeichestrasse Nr. 21, erste Etage — wird von Mittwoch den 3. Juni, von Vormittags 11 Uhr an, fortgesetzt und kommen vorzügliche

### Original-Gemälde,

als von Professor E. Scheuren, Portmann, Leonard, Beder, Doll, Correggio und vielen anderen Meistern zur Versteigerung.

Besichtigung von **10 Uhr** an.

Carl Breitfeld,  
Königl. Gerichts- und Raths-Auctionator und Taxator.

### Kunstausstellung auf der Terrasse Thür III

Nur vom **31. Mai bis 10. Juni** ausgestellt  
von früh **10 bis Abends 6 Uhr**:

### Die Hermannusschlacht, Hautrelief, 120 Foss lang, 4 Foss hoch, von Rob. Haertel

Im Auftrag Ihrer Königl. Hoheiten des Großherzogs und der Frau Großherzogin für das dortige neue Museum ausgeführt.

Im Anschluß an die

### II. Abth. der Jon. Meyer'schen Gemälde-Sammlung

mit Bildern von Anna, Beder, Meyerheim, Bautier, Kleffstahl, Kraus, Fideli, A. und C. Achendach, A. und R. Bonhur, Hildebrand u. a.

### Täglich frische ERDBEER-BOWLE

empfiehlt die

Weinhandlung & Weinstube  
v. Friedrich Gauizza, Brüderg. 28.



### Kinderwagen

im Preise von 3 bis 20 Thlr.,  
Fahrtükle, Reise- und Post-  
förde empfiehlt in größter Aus-  
wahl. Reparaturen werden bestens  
ausgeführt

**Schurig & Sohn.**

Lager  
45 Wildstrasser Straße 45.

Lager und Fabrik  
27 Blauenische Straße 27.

## Rosen-Ausstellung.

Freunden dieser herrlichen Flumengattung erlaube mir auf den begonnenen schönen Flor meiner reichhaltigen Sammlung aufmerksam zu machen und zu deren Besichtigung ergeben einzuladen.

Dresden, Chemnitzer Straße 22.

**Paul Ruschpler.**

Rosengärtner.

P. S. Zu gleicher Zeit werden Rosenbouquets in natür-

licher Form geliefert.

**Dr. med. Keiler,** Wallenhausenstraße 5a

Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr.

Für geheime Krauthheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

## Dresd. Leih- u. Creditanstalt.

## Wilsdruffer Str. 28,

leihet jede Summe auf Waaren u. Pfänder aller Art, Ge-  
haltsquittungen, Staatspapiere unter strengster Discretion.

## Geld

in jeder Betragshöhe auf alle gute  
Pfänder Webergasse 35, 1.

## Für geheime Krauthheiten

bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen Breitestrasse  
Nr. 1, II. C. Kox jun., früher Civilarzt in der R. S. Armee

## Kirschen-Verpachtung.

Künftigen

### Sonnabend den 6. Juni d. J.

Vormittags um 10 Uhr

sollen in der Expedition des unterzeichneten Forstrentamts die diesjährigen Kirschmäzungen auf den fiscalischen Chausseen und Straßen im Bauverwaltungsbezirk des Forstrentamts Pirna, und zwar:

- 1) auf der 3 und 4. Abtheilung der Dresden-Pirna-Peterswalder Chaussee, zwischen Heidenau, Pirna und Schiffla.
  - 2) auf der 1. bis mit 7. Abtheilung der Müglitzthal Chaussee, von Müglitz bis Bärenstein,
  - 3) auf der Pirna-Königstein-Schandauer Straße, zwischen Pirna, Krichsby, Königstein und Schandau,
- gegen sofortige Zahlung und unter den gewöhnlichen im Verpachtungstermine noch besonders bekannt zu machenden Bedingungen fürs Meistgebot verpachtet werden.

### Königl. Forstrentamt Pirna,

am 30. Mai 1868.

Bach.

## Milch.

Ein  $\frac{1}{2}$  Stunden von Dresden gelegenes Landgut sucht ein Milchgewölbe welche täglich 50—60 Kästen Milch nehmen, werthe Mietgäste werden erachtet, ihre werthen Adressen in der Expedition der Dresden Nachrichten niedergelegen unter den Buchstaben E. S. 50.

Ein ordentliches und fleißiges Hausmädchen wird zu sofortigem Antritt gesucht, nur solche mit guten Arbeitsergebnissen und schon länger in Diensten gestandene, können sich melden Ammonstraße 61, 1.

Schiller, Lessing, Kloppstock, Uffland, Venet, Gedächtnis-Dicht. als Helden, Sudrieze, 2 B. Roman, 3. sämmtl. neu. engl. u. dauerh. i. H.-Franz geb. billig i. G. ob. einzeln z. verl. b. J. Krogh, Schäferstr. 34 part. Gart.-G.

## Stelle- Gesuch.

Ein junger Mensch, der seine Lehrzeit in einem Materialwarengeschäft auf dem Lande beendet, sucht, gefügt auf das beste Zeugniß seines Principals, anderweitiges Unterkommen. Antritt kann sofort erfolgen. Näheres in der Exp. d. M.

Weiß- und Rothwein, a Flasche  
5, 6, 8 und 10 Ngr., Maitraut  
a Bout. 8 Ngr., Ungarwein a Fl.  
10, 12 u. 15 Ngr. W. Böttcher,  
Fl. Brüderg. 5, Eingang in der Querg.

Ein schöner, guter Flügel steht (u. Garantie) für 50 Thlr. zum Verkauf: Eschenstr. 17, 1. Et. den Gang hinter.

## Eine Stadt- Mühle,

nahe der Eisenbahn, mit zwei amerikanischen, einem deutschen und einem Spiegelgang, Schneide- und Delmühle mit 24 Schafft. Areal, 238 Einheiten und 4990 Thlr. Brundasse, soll Verhältnisse halber durch Unterzeichnungen unter günstigen Verhältnissen verlaufen werden. Nähere Auskunft erhält Mühlenbaumeister C. G. Brössing in Radeberg.

## Ritterguts- Verkauf.

Dasselbe ist in der Nähe von Dresden gelegen, hat neue massive Gebäude und ein Areal von 70 Aktern gutes Feld und Wiesen. Der Preis ist 36.000 Thlr. und genügt eine Anzahlung von 7 bis 10.000 Thlr. Es ist ein schriftsätziges Rittergut in schöner romantischer Lage und hat alberichtige vorzügliche Jagden an der Grenze fiscalischer Waldungen.

Näheres bei

E. M. Kaiser,  
Dresden, große Brüdergasse 18.

## Schmelz- Kränze

als Schmuck der  
Gräber und Särge.

Von diesen sind durch Eleganz und Haltbarkeit empfehlenden Kränzen empfiehlt ich eine neue Lieferung in ganz neuen Mustern worunter einige sich besonders für Katholiken eignend und halte solche einer gütigen Beurteilung bestens empfohlen. Hermann Stein, Blasewitzerstr. Nr. 5.

## Der zoologische Garten

Montag den 1. Juni a. c.

zu dem mittleren Eintrittspreis von:

5 Ngr. für Erwachsene und  
2 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren

geöffnet sein.

### Der Verwaltungsrath.

### Das Handschuh-Geschäft

von  
**Linus Karstädt**

27 Wilsdrufferstr. 27

empfiehlt

ein großes Lager aller Sorten Handschuhe

in den schönsten Musterarbeiten,

sowie das Neueste von

Cravatten, engl. u. franz. Tragbändern u. Knie-

gürteln zu einem billigen Preise.



Anfang 4 Uhr. **Restaurant** Ende nach 10 Uhr.

## Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Heute

### Großes Extra-Doppel-Concert

ausgeführt von der verstärkten Frank'schen Kapelle, unter Direction des Herrn Musikkapellmeisters A. G. Fritsch und der Kapelle des K. S. Leib-Grenadiers-Regiments „König Johann“, unter Direction ihres Kapellmeisters Herrn G. Kunze.

**Orchester 60 Mann.**

Anfang 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 5 Rgr. Programm an den Tischen.

Morgen: **Sorée musicale.** Anfang 6 Uhr. Ende 11 Uhr. **J. G. Marschner.**

**Große Birthschaft**  
des Königl. Großen Gartens.  
**Concert vom Stadtmusifchor**  
unter Direction des Herrn Stadtmusifdirector Erdmann Puscholdt.  
Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Rgr. **Bwe. Lippmann.**

### Lincke'sches Bad.

Heute Montag, zum zweiten Pfingstfeiertag:

**Großes Concert**  
von Herrn Musikkapellmeister Pohle mit seiner Kapelle.  
Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Rgr. **Wisch.**

### Waldschlösschen.

Morgen zum 3. Pfingstfeiertage:

**Großes Militär-Extraconcert**  
vom Musifchor des K. S. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101  
unter Leitung des Herrn Musikkapellmeisters A. Trenkler.  
Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Rgr. **Gütermüller.**

### Feldschlösschen.

Heute  
**Großes Militär-Concert**  
vom Musifchor des K. S. II. Grenadier-Regiments Nr. 101,  
unter Direction des Herrn Musikkapellmeisters A. Trenkler.  
Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Rgr. **Freier.**

**Schillerschlösschen.**  
Morgen, Dienstag:  
**Concert vom Stadtmusifchor**  
unter Direction des Herrn Stadtmusifdirector Erdmann Puscholdt.  
Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Rgr. **Ad. Neiß.**

**Bergkeller.**  
Heute Montag zum 2. Feiertag Nachmittags 4 Uhr, sowie  
morgen Dienstag zum 3. Feiertag:

**Großes Concert**  
v. a. Herrn Stabstrompeter Friedrich Wagner und dem Trompeterchor  
des K. S. Gardereiter-Regiments.  
Entrée 2½ Rgr. **E. Berger.**

**Gasthof zu Räcknitz.**  
Heute entreefreies Concert. Anfang 4 Uhr.  
Nach dem Concert Ballmusik. **G. Saame.**

**Gasthaus „au bon marché“  
zu Moritzburg.**  
Dienstag den 3. Feiertag  
**großes Militair-Extra-Concert**  
vom Waldhornisten-Chor des K. S. II. Jäger-Bataillons unter  
Leitung seines Directors Herrn Stabs-Waldhornist Werner  
aus Weizen.  
Anfang 4½ Uhr. Entrée 3 Rgr.

**Nach dem Concert Ballmusik**  
bei stark besetztem Orchester. **J. Kurzreuter.**

Es kostet hierzu ergebnist ein  
**Strehlen.**  
4 Uhr an entreefreies Garten-Concert  
und Ballmusik.

**Albertsgarten.**  
Heute entreefreie Abendunterhaltung von der  
Familie Magnus und dem Komiker August.  
K. Adler.

## Restauration zum Schusterhaus.

Heute zum 2. Feiertag Ballmusik.

### Bellevue Ballmusik.

à Herr von 5 bis 9 Uhr 5 Rgr.

**Schweizerhäuschen.**

Heute von 5 Uhr an Ballmusik.  
Morgen von 5 bis 8 Uhr Tanzverein.

H. Höhnel.

### Weisser Hirsch.

Heute Ballmusik. Von halb 3 Uhr an gehen Omnibusse vom goldenen Löwen nach dem Hirsch und Abends zurück.

### Deutscher Kaiser in Biesen.

BA L L M U S I K.

Der Saal ist festlich decorirt, für gute Sprüche und Getränke ist bestens gesorgt.

Egerland.

### Restauration Hamburg.

Heute Tanzvergnügen. **Tanzverein.**  
morgen von 6—9 Uhr

### Stadt Bremen.

Heute zur 2. und morgen zur 3. Pfingstfeier

**Ballmusik.**

W. Krebsmar.

### Im Saale zur Eintracht,

Tharandterstr. 15.

Heute zum zweiten Feiertag, sowie morgen zum dritten Feiertag:

### ein heiteres Tänzchen

Anfang 5 Uhr, wozu ergebnist einladet

Th. Gottschall.

Von 2 Uhr an Näßeläufchen und selbstgebasteter Sachen.

### Zum grünen Jäger.

Heute Tanzmusik, von 5 bis 8 Uhr **Tanzverein**, sowie frische Näßeläufchen.

### Grabanter Hof.

Heute von 5—8 Uhr **Tanz-Verein.**

2½ Rgr. **Knoppe.**

### Deutsche Halle.

Heute von 5 Uhr

**Tanz-Sorée.**

Morgen von 5—8 Uhr **Tanzverein.**

### Güldne Aue

Heute Ballmusik, morgen von 5—8 Uhr

**Tanzverein.**

h. Müller.

### Thürnchen.

Heute von 5—8 Uhr **Tanz-**

verein, einzige Tanz 5 Pf.

Morgen von 6—8 Uhr

### freier Tanzverein. Kneeling.

### Colosseum.

Heute und morgen Ballmusik, morgen von 6—9 Uhr

**Tanzverein.**

### Gasthof zu Blasewitz.

Heute Ballmusik.

**Röntgelsches Hoftheater.**

Montag, den 1. Juni 1868: **Herrn. D. Weidmüller** in

Auerbach. **Gme. Löder.** **Herrn. Diacous** in Pöppendorf. **Herrn. Geischt** in 5 Alten. — Unter Mitwaltung der

Herren **Geischt**, **Wetterwitz**, **Kröder**, **Weiß**, **Rudolph**; der Damen: **Jawine**, **Kral**, **Holbamus**, **Weber**. **Görl. Menzi** — **Herr. Tiedemann**.

Anfang 1½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Dienstag, den 2. Juni: **Gla.**

**Sweites Theater.**

**Herrn. S. Sommer-Theater** im Königl.

**Großen Garten.** Montag, den 1. Juni:

**Nachmittags-Vorstellung.**

Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.

**Rimrob.** **Wolfe** mit **Giorgio** in einem Akt

von **H. Salinger**. **Musik** von **Stal.**

**Aurora** in **Del.** **Wolfe** mit **Giorgio** in einem

Akt von **D. Kalisch**. **Musik** v. **Conrad**.

Das 2. Teil der Handwerker, komische Ge-

mälde aus dem Volksschänke mit **Giorgio** in

1 Akt von **Louis Angely**.

**Abend-Entertainment.** **Geu. einstudiert.**

**Daphnis** in der Unterwelt. **Giuleste Oper-**

ette mit **Tanz** in 4 Aktschlägen. **Musik**

von **Jacques Offenbach**. **Zum Schluss:**

**Die Wu. de Jonquière.**

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9½ Uhr

**Imperial** — — —

**St. Franck** 5 12 7½ **D. Ducaten** — — —

**R. Ducaten** 3 7 7½ **Wiener Banknoten**

in **Stir. Wahrungs** 87½.

**Garniens-Nachrichten.**

**Geboren:** Ein Sohn: **Herrn. G. Opelt**

in Warschau. **Herrn. G. Hößelbach** in

(† 26.) **Herrn. G. Reichel's Sohn**, Theodor  
dal. († 20.) **Herrn. W. Hölle** geb. Richter  
dal. († 20.) **Herrn. C. Kayser's Sohn**, Paul  
dal. († 29.) **Herrn. R. Münnich's Sohn**,  
Richard dal. († 29.)

Am 30. Mai drei Viertel 1 Uhr  
nahm mir Gott nach langem Leiden  
und schweren Todesklampe meine her-  
zensgute Tochter

**Anna Kritsche**  
im 22. Lebensjahr. Mein Schmerz  
um sie ist groß, denn sie war mir  
stets eine gute Tochter. Dies zeigt

hiermit an um sie die Erinnerung bittend  
**G. Fritsch**, verw. Ober-Inspector.  
Die Beerdigung findet Dienstag  
Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause  
aus, Klosterweg 15, nach dem Trini-  
tätskirchhof statt.

Als Verlobte empfehlen sich  
**Clara Kuuze**,  
**Richard Heller**,  
Rohrwein. Dresden.

Private Besprechungen.

## Bürger-Casino

von

### Neustadt-Dresden.

Unsere geachten Mitgliedern und  
ihren Gästen zur Röthe, daß unsere  
diesjährige Sommerparty Sonntag den  
7. Juni u. c. nach dem Blüdenhütchen  
stattfindet Anmeldungen zur Teilnahme  
in Altstadt bei Herrn Co. für den Thamm,  
große Schießgasse 3; für Neustadt bei  
Herrn Handelsmachermeister Saam,  
Hauptstraße 21.

**Das Directorium.**

### Silvius.

Dienstag den 2. Juni, Abends 8,  
im Vereinlocal: Eröffnung der Bi-  
bliothek u. nothw. Mittheilungen, we-  
halb das Erscheinen sämtl. Mitglie-  
der erforderlich.

**D. V.**

**Heute auf dem Russen.**

**Actionäre**

**der Albertsbahn!**

Laßt Euch durch nichts irren machen!  
Wenn das Directorium fest bleibt, be-  
kommt Ihr 8 Prozent Rente! Eine  
gewisse Berliner Zeitung nimmt nur  
Artikel gegen die Albertsbahn an; zu  
ihren Gunsten sprechen Artikel wes-  
tern einfach zurückgewiesen, wie die Er-  
fahrung dargethan hat!

**Böhisch und Schwab.**

Heute im Böhmischnbad, da der  
Aufenthalt sehr angenehm, kann man  
sich bei einem Töpfchen Bier propler  
amüsieren; ab um 6 Uhr.

Ich will Dir pflanzen ein Blümlein.  
Und will es begleiten mit Thränen.  
Bitte r. bld. Nachr ob Bef. erkt.  
gr. S.

Als Einsender dieses, auf ihrer Reise  
das Städtchen Glashütte wegen seiner  
romantischen Lage mit besuchten, nahmen  
dieselben in das Hotel zum „gold-  
nen Glas“ mitten in der Stadt ge-  
legen, einige Eishäuschen zu sich und  
wurden von den guten Speisen und  
Getränken, sowie exacter freundlicher  
Bewirthung so überzeugt, daß dieselben  
nicht unterlassen können, jedem Rei-  
senden genanntes Gasthaus aufs Beste  
zu empfehlen.

**L. W. E. B.**

## Achtung.

Derjenige Herr, welcher gestern die  
Uhr bei Herrn Moritz Gasse an sich  
nahm, wird erachtet, dieselbe sofort poli-  
cierlicher Strafe Nr. 65 in der Schloss-  
werkstatt abzugeben, indem er sonst in  
polizeiliche Hände fällt, da er erkannt  
worden ist.

Heinem Gastwirth **Fischer** im  
Gasthof zu Königs Weinberg die  
herzlichsten Glückwünsche zu seinem 20.  
Geburtstage.

**E. St. L.**

Die herzlichsten Glückwünsche unserm  
alten Freunde **Richard Heller**  
zu seinem heutigen Wiegenseite.

Einer von der alten Clique.